

Vorschlag für Arbeitshilfe Friedenslicht „Vielfalt leben. Zukunft gestalten“



2024

**FRIEDENS LICHT
AUS BETLEHEM**

1. Vorschlag für eine eineinhalbstündige Gruppenstunde:

Begrüßung & Einführung (10 Minuten)

Hinführung zum Motto:

„Das Motto der diesjährigen Friedenslicht-Aktion ist Vielfalt leben, Zukunft gestalten. Habt ihr euch eigentlich schon mal überlegt, was euch zum Thema Vielfalt einfällt oder was es für euch bedeutet?“ Im nächsten Schritt könnte mit den Gruppenkindern folgende Frage näher besprochen werden: Wie kann Vielfalt uns dabei helfen eine bessere Zukunft zu gestalten?

Wenn ihr beispielsweise an die anderen Kinder in euren Klassen denkt, die nicht nur aus Deutschland, sondern vielen verschiedenen Ländern kommen und unterschiedliche Sprachen sprechen können. Auf diese Weise könntet ihr jeden Morgen auf einer anderen Sprache bis „10“ zählen oder verschiedene Feste in den unterschiedlichen Kulturen feiern, indem das jeweilige Kind Leckereien aus seinem Heimatland mitbringt. So lernt ihr schon früh andere Kulturen und deren Sitten kennen, zugleich kann sich der respektvolle Umgang entwickeln und ihr erkennt, dass jeder Mensch anders ist und alle zusammen eine bunte starke Gemeinschaft bilden können.

Interaktive Übung: „Gemeinsam stark“ (20 Minuten)

Material:

- Bunte Seile,
- Stifte,
- Papier.

Durchführung:

Teilt die Gruppe in kleine Teams auf. Jede Gruppe bekommt ein buntes Seil, Stifte und ein Blatt Papier.

Jedes Team soll eine Form legen, die dafürsteht, dass jede Person angenommen ist, egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Sexualität oder Religion.

Zur besseren Darstellung kann es auf Papier aufgemalt werden.

Reflexion:

Am Ende kommen alle Team wieder zusammen und besprechen, welche Form gewählt wurde und was sie damit ausdrücken wollen bzw. welche Bedeutung sie damit verbinden. Wie haben die verschiedenen Teammitglieder dazu beigetragen auf diese Idee bzw. Form zu kommen?



**FRIEDENSLICHT
AUS BETLEHEM**

Kreativstation: „Meine Zukunftsvision“ (30 Minuten)

Material:

- Bunttes Papier,
- Scheren,
- Kleber,
- Stifte,
- Magazinausschnitte (optional).

Ablauf

Jeder darf für sich eine Collage oder ein Bild erstellen, das ihre/seine Vision einer besseren, vielfältigen Zukunft zeigt.

Mögliche Fragen um die Collage bzw. das Bild zu gestalten könnten sein:

- Was sind die wichtigsten Werte für eine solche Zukunft?
- Wie sieht das Zusammenleben aus?

Es ist auch möglich, dass ganze als eine Gruppenaufgabe zu machen und sich über die Fragen zu unterhalten und dann ein gemeinsames Zukunftsbild zu gestalten.

Reflexion:

Während dieser Gestaltung sollen die Kinder und Jugendlichen sich Gedanken darübermachen, welche Rolle Vielfalt in einer gerechten und friedlichen Zukunft spielt. Am Ende schaut ihr gemeinsam die entstandenen Collagen bzw. Bilder an und wer möchte, darf erzählen, wie er sich vorstellt.

Gruppenspiel: „Brücke der Vielfalt“ (20 Minuten)

Material:

- Seile,
- Stühle, Hölzern und vorhandenes Baumaterial.

Ablauf

Dieses Spiel ist ein Kooperationsspiel. Die Gruppe muss gemeinsam eine „Brücke“ (mit Seilen, Stühlen oder ähnlichem) bauen, die alle sicher überqueren können. Jeder Teilnehmer hat eine besondere „Rolle“, die sich durch bestimmte Eigenschaften (z.B. „kann nicht sprechen“, „kann nicht sehen“ oder „darf sich nicht bücken“) auszeichnet, um darzustellen, wie Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zusammenarbeiten müssen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Reflexion:

Das Spiel zeigt, dass die Stärken und Schwächen jedes Einzelnen in der Gruppe wichtig sind, um gemeinsam Herausforderungen zu meistern.

Abschlussrunde & Friedenslicht (10 Minuten)

Material für gestaltete Mitte:

- Bunttes Papier
- Farbige Tücher für Regenbogen
- Kerzen und Friedenslicht

Friedenslicht weitergeben:

Stelle das Friedenslicht in die Mitte des Raumes und verteile das Licht reihum weiter. Während jeder das Licht hält, kann er/sie einen Wunsch für eine friedvolle, vielfältige Zukunft äußern.

Abschluss:

Danke der Gruppe und hebe nochmal hervor, dass Vielfalt uns alle stärkt und wir nur gemeinsam die Zukunft gestalten können.

Ziel:

Die Kinder und Jugendlichen sollen durch kreative und kooperative Aufgaben ein Bewusstsein dafür entwickeln, wie wertvoll Vielfalt ist und wie sie eine Rolle bei der Gestaltung einer friedlichen Zukunft spielen können.



**FRIEDENSLICHT
AUS BETLEHEM**

2.Vorschlag für eine eineinhalbstündige Gruppenstunde:

Bauaufgabe: „Die Stadt der Vielfalt“

Materialien:

(Die aufgelisteten Materialien können eine Auswahl darstellen, woraus die Gruppenkinder selbst wählen können oder ihr als Leitende grenzt die Auswahl schon auf bereits vorhandenes Material ein.)

- Pappe, Papier, Kleber, Scheren
- Legosteine oder andere Bausteine
- Farben, Stifte, Marker
- Kleine Spielfiguren oder Materialien, um Menschen zu gestalten
- Naturmaterialien (z.B. Steine, Zweige)
- Recyclingmaterialien (z.B. leere Plastikflaschen, Papprollen)
- Weitere kreative Bastelmaterialien nach Belieben

1.Einführung in das Thema (10 Minuten):

Der Mottotext für das diesjährige Friedenslicht kann gemeinsam mit den Gruppenkindern gelesen und besprochen werden. Es kann eine Fragerunde im Anschluss geben oder es können einzelne Elemente des Textes hervorgehoben werden: die Dinge, die alle gemeinsam haben (z.B. Ohren, Hände etc.) und gleichzeitig überlegt werden, was die Gruppenkinder innerhalb der Stufe unterscheidet oder die Unterschiede der Menschen als Stärken zu nutzen.

Beginnt mit einer kurzen Diskussion über Vielfalt:

- Was bedeutet Vielfalt für euch?
- Wie zeigt sich Vielfalt in unserer Welt, in unserer Gesellschaft oder in deiner Schule bzw. deiner Klasse?
- Warum ist es wichtig, Vielfalt zu schätzen?



**FRIEDENS LICHT
AUS BETLEHEM**

2. Aufgabenstellung (5 Minuten):

„Habt ihr euch schon mal vorgestellt, wie eine solche „Wunsch-Stadt“ der Vielfalt aussehen könnte? In der Gruppenstunde haben wir jetzt die Gelegenheit eine solche Stadt zu gestalten, zu planen und sogar zu bauen. Diese Stadt kann symbolisieren, wie unterschiedliche Menschen, Ideen und Kulturen zusammenarbeiten können. Die Stadt sollte Orte enthalten, die verschiedene Menschen interessant finden und nutzen würden (z.B. Parks, Schulen, religiöse Gebäude, Wohnhäuser).“

3. Planung (15 Minuten):

Die Gruppe teilt sich in kleinere Teams auf (je nach Gruppengröße, z.B. 4–6 Personen). Jedes Team plant ein Stadtviertel:

- Team 1: Wohnviertel
- Team 2: Arbeitsviertel mit Büros und Fabriken
- Team 3: Freizeiteinrichtungen (Parks, Spielplätze, Kinos)
- Team 4: Kulturelle und religiöse Orte (z.B. Tempel, Kirchen, Moscheen, Bibliotheken)

4. Bauphase (30 Minuten):

Die Kleingruppen bauen ihre Stadtviertel aus den bereitgestellten Materialien. Sie können kreativ sein und verschiedene Materialien und Techniken einsetzen.

Wichtig ist, dass sie die Vielfalt in ihrem Viertel zum Ausdruck bringen.

5. Präsentation und Reflexion (20 Minuten):

Wenn die Bauzeit um ist, stellen die einzelnen Teams ihr jeweiliges Viertel der Gruppe vor und erklärt, wie es Vielfalt darin eingebaut hat oder fragt die Gruppe, wo sie die Vielfalt in deren Stadtviertel erkennen kann.

Danach wird gemeinsam das gesamte Stadtmodell betrachtet.

Diskutiert:

- Wie fühlen sich die einzelnen Viertel an? Gibt es bestimmte Elemente, die Vielfalt gut zeigen?
- Was hat bei der Zusammenarbeit gut funktioniert?
- Wie könnte man das Thema Vielfalt noch besser in die Stadt integrieren?

6. Abschluss (10 Minuten):

Fasst gemeinsam zusammen, was ihr über Vielfalt gelernt habt und welche Aspekte euch von den Stadtviertel besonders in Erinnerung geblieben sind.

Eine abschließende Reflexionsfrage könnte lauten: Wie können wir Vielfalt in unserem eigenen Leben oder in unserer Gemeinschaft fördern?

Variation:

Wenn mehr Zeit vorhanden ist, könnt ihr überlegen, wie die Menschen in der Stadt der Vielfalt interagieren, z.B. durch Feste, Märkte oder kulturelle Austauschprogramme, und diese Elemente in das Modell einbauen.

Diese Aufgabe fördert nicht nur das Verständnis für Vielfalt, sondern auch Teamarbeit, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten.

3. Vorschlag für einzelne zeitlich begrenzte Aktion in der Gruppenstunde



**FRIEDENS LICHT
AUS BETLEHEM**

Hinführung zum Thema Friedenslicht:

Passagen aus dem Mottotext (<https://www.friedenslicht.de/mottotext/>) können verwendet und mit den Gruppenkindern besprochen werden.

Geschichte zum Thema Vielfalt:

Die Geschichte vom Regenbogen

Eines Tages sind alle Farben der Welt zusammengekommen und fingen und darüber zu diskutieren, welche Farbe die WICHTIGSTE und die EINZIGARTIGSTE ist:

Das GRÜN sagte: „Sicherlich bin ich die wichtigste Farbe. Ich bin die Farbe des Lebens und der Hoffnung. Ich bin für die Wiese, die Bäume und die Blätter ausgewählt. Schaut mal auf die Erde, alles ist mit meiner Farbe bedeckt!“

Das BLAU ist ihm ins Wort gefallen: „Du bist nur die Farbe der Erdoberfläche. Aber ich? Ich bin sowohl die Farbe des Himmels als auch des Meeres. Das Blau des Himmels gibt den Menschen Ruhe und Gemütlichkeit und ohne die Ruhe taugt ihr nichts.“

Das GELB hat das Wort ergriffen: „Macht ihr Witze?? Ich bin die Farbe die dieser Welt die Wärme gibt. Ich bin die Farbe der Sonne. Ohne mich würdet ihr alle erfrieren.“

Das ORANGE fiel ihm ins Wort: „Und ich?? Ich bin die Farbe der Gesundheit und des Widerstandes. Die nötigen Vitamine für das Menschenleben gibt es immer in meiner Farbe. Denkt an die Apfelsinen und die Mohrrüben. Es kann sein, dass ich keine auf der Bildfläche erscheinende Farbe bin, aber vergesst nicht, dass ich die Farbe bin, die beim Sonnenauf- und -untergang dem Himmel die schöne Farbe gibt.“

Das ROT konnte sich nicht mehr halten: „Ich bin euch allen überlegen!! Ich bin die Farbe des Blutes. Kann es das Leben ohne Blut geben. Ich bin die Farbe der Gefahr und des Mutes, des Krieges und des Feuers, der Liebe und der Leidenschaft!! Ohne mich wäre die Welt vollkommen leer.“

Das VIOLETT stand auf: „Euch allen überlegen bin ich. Ich bin die Farbe des Adels und des Vermögens. Alle Könige und Führer haben mich ausgewählt. Ich bin die Farbe der Autorität und der Weisheit, die Menschen vernehmen mich nicht, sondern beachten mich und gehorchen mir.“

Und alle Farben haben gemeinsam einen heftigen Streit angefangen. Jeder von ihnen drängelte, schubste den anderen und sagte: „Ich bin der Größte, ich bin die Einzigartigste!“
In diesem Augenblick blitzte und donnerte es plötzlich und es fing an zu regnen!

Alle Farben haben sich mit großem Erstaunen und Angst umarmt und hörten die Stimme des Regens: „Ihr dummen Farben – was soll denn dieser Streit unter euch? Was hat denn diese Bemühung für einen Sinn, der Überlegene zu sein? Wisst ihr denn nicht, dass jeder von euch für eine verschiedene Pflicht erschaffen worden ist? Ihr seid alle verschieden und einzigartig. Jetzt fasst euch an den Händen und kommt zu mir!“



FRIEDENS LICHT AUS BETLEHEM

Daraufhin haben sich die Farben sehr vor sich selbst geschämt und sind Hand in Hand gemeinsam zum Himmel aufgestiegen und haben sich in eine Bogenform umgewandelt.

Der Regen sagte: „Von jetzt an werdet ihr bei jedem Regen gemeinsam als eine Farbenpracht den ganzen Himmel überziehen. Und die Menschen werden Ruhe und Stärke empfinden, wenn sie EUCH sehen. Ihr werdet für die Menschen Hoffnung für ihre Zukunft sein und den Himmel wie einen Gürtel ringsum umgeben und dann immer **REGENBOGEN** genannt werden

Bezug zur Geschichte & Impulsgedanken:

„Nachdem Ihr nun diese Geschichte mit den vielen Farben gehört habt, haben wir euch ein paar Impulsgedanken dazu mitgebracht, die ihr mit eurer Gruppe gemeinsam diskutieren könnt:

1. Einzigartigkeit und Bedeutung jeder Farbe (Person):

Die Geschichte zeigt, dass jede Farbe eine eigene Bedeutung und Aufgabe hat. So wie die Farben, hat jeder Mensch individuelle Stärken und Fähigkeiten, die wertvoll sind. Kinder und Jugendliche können lernen, dass Vielfalt nicht bedeutet, besser oder schlechter zu sein, sondern dass jede*r auf seine eigene Art wichtig ist.

2. Gemeinschaft statt Konkurrenz:

Der Streit der Farben erinnert daran, wie leicht es ist, in Konkurrenz zu treten, um sich als die „wichtigste“ oder „beste“ zu fühlen. Die Auflösung des Konflikts durch den Regen verdeutlicht, dass wahre Stärke in der Zusammenarbeit und im Miteinander liegt. Unterschiedliche Talente ergänzen sich und schaffen gemeinsam etwas Großartiges – wie den Regenbogen.

3. Vielfalt als Stärke:

Der Regenbogen entsteht, wenn alle Farben zusammenwirken. Diese Symbolik kann Kindern und Jugendlichen helfen, Vielfalt in ihrer Gemeinschaft oder in der Schule als Stärke zu sehen. Ob unterschiedliche Kulturen, Sprachen, Interessen oder Meinungen – zusammen entsteht etwas Schöneres und Bedeutenderes.

4. Respekt und Anerkennung für Unterschiede:

Jede Farbe hat ihre eigene Aufgabe und ist stolz darauf. Dies lehrt uns, die Unterschiede und Eigenheiten anderer zu respektieren und wertzuschätzen. Wenn wir die Unterschiede akzeptieren, können wir gemeinsam ein harmonisches Ganzes bilden.

5. Hoffnung und Positivität:

Der Regenbogen ist ein Symbol für Hoffnung nach dem Regen. Diese Botschaft ist besonders für Kinder und Jugendliche wichtig: Auch nach schwierigen Zeiten gibt es einen Neuanfang. Gemeinsam können sie Herausforderungen bewältigen und Positives schaffen.



**FRIEDENS LICHT
AUS BETLEHEM**

6. Empathie und Verständnis:

Die Farben lernen durch den Regen, sich gegenseitig zu unterstützen und zu verstehen. Diese Geschichte kann Kinder und Jugendliche dazu anregen, über ihre eigenen Handlungen nachzudenken: Wie kann ich anderen helfen, ihre Stärken zu entdecken? Wie kann ich Empathie zeigen und Konflikte lösen?

Material:

- Buntstifte
- Weißes Papier
- Baumaterialien (z.B. Lego, Duplo, Playmais)

Durchführung:

Jüngere Gruppenkinder bekommen die Aufgabe zu überlegen, wie sie sich eine bessere Zukunft vorstellen und diese dann mit Buntstiften malen sollen. Dazu können z.B. mehr Bäume und Blumen in Städten oder mehr Mülleimer (saubere Umwelt).

4. Vorschlag für einzelne zeitlich begrenzte Aktion in der Gruppenstunde:

Hinführung zum Motto:

„Stell dir einmal vor: Du triffst jemanden zum ersten Mal. Was fällt dir als Erstes auf? Oft denken wir daran, was uns von anderen unterscheidet – vielleicht sieht jemand anders aus oder spricht eine andere Sprache. Aber was wäre, wenn wir uns zuerst anschauen, was uns verbindet?“

Das Friedenslicht ist genau dafür ein Symbol: Es reist über 3.000 Kilometer von Betlehem bis zu uns, überwindet Mauern und Grenzen und bringt Menschen aus verschiedenen Ländern und Religionen zusammen. Was das Friedenslicht uns zeigt, ist: Egal, woher wir kommen oder wer wir sind – wir gehören alle zusammen.

Vielfalt leben und Zukunft gestalten heißt, dass wir nicht nur Unterschiede akzeptieren, sondern dass wir erkennen, wie wertvoll sie sind. Jeder Mensch bringt etwas Besonderes mit, das unsere Gemeinschaft stärker macht. Es ist, als wären wir alle verschiedene Teile eines großen Puzzles. Nur zusammen ergibt das Puzzle ein vollständiges Bild.

Manchmal ist es nicht einfach, offen auf das Unbekannte zuzugehen. Es kann uns unsicher machen. Aber genau dann sind wir gefragt: Können wir mutig sein und dem anderen eine Chance geben? Können wir genauer hinsehen und erkennen, dass wir alle ähnliche Wünsche haben – wir wollen glücklich sein, in Frieden leben und geliebt werden.

Als Pfadfinder*innen oder Menschen, die das Friedenslicht weitertragen, haben wir die Chance, diese Botschaft in die Welt zu bringen: Frieden ist nur möglich, wenn wir aufeinander zugehen und uns gegenseitig unterstützen. Wenn wir Vielfalt als Stärke sehen, können wir eine Zukunft gestalten, in der jeder einen Platz hat – unabhängig davon, wie unterschiedlich wir sind.



**FRIEDENS LICHT
AUS BETLEHEM**

Also: Lasst uns das Friedenslicht als Zeichen für Toleranz und Respekt weitertragen. Wenn wir das tun, machen wir die Welt ein kleines bisschen heller – und bringen den Frieden ein Stück näher.“

Aktion/Aufgabe:

Nun hast du schon gehört, dass wir alle wie ein einzelnes Puzzleteil in einem großen Bild sein können – habt ihr denn schon Mal euer eigenes Puzzle entwickelt?

Eure Aufgabe:

Malt eure tollste Friedenslicht–Kerze oder deren Weitergabe auf dem Weihnachtsmarkt an ganz viele Menschen oder auch gerne eure großartigste Friedenslicht–Erinnerung auf ein Blatt Papier, zerschneidet es und tauscht es mit eurem Nachbarn in der Gruppenstunde. Versucht nun gegenseitig das Puzzle des jeweils anderen zu einem Bild zusammensetzen. Wer ein Laminiergerät im Stamm hat, kann diese auch stabiler gestalten.

Material:

- Buntstifte
- Weißes Papier
- Baumaterialien (z.B. Lego, Duplo, Playmais)